

Gesamtschule Körnerplatz in Duisburg Rheinhausen

unter den 18 Finalisten für den Deutschen Schulpreis „Spezial“ 2020-2021

Zum zweiten Mal bewirbt sich die Schule, vorgeschlagen durch die Uni Dortmund, die die Erfahrungen der Schule im ersten Lockdown auswerte, um den Deutschen Schulpreis. Über die als große Anerkennung ihrer Arbeit empfundene Nominierung berichtet



Martina Zilla Seifert

Schulleiterin
Gesamtschule
Körnerplatz

MARTINA ZILLA SEIFERT

Die Gesamtschule Körnerplatz existiert seit dem 1.08.2020 und ging aus der Sekundarschule Rheinhausen hervor. Bei der Schulpreisbewerbung im Jahr 2018-2019 erreichte die Sekundarschule Rheinhausen bereits die TOP 50 Schulen in der BRD und der Deutschen Schulen im Ausland und verpasste nur knapp die Grenze der förderungswürdigen 20 Schulen. Die Schule war und ist mit großen Herausforderungen konfrontiert – berichtet dazu wurde an anderer Stelle in dieser Zeitschrift („Der Schulgründungsprozess der Sekundarschule-Rheinhausen“, „Vom Reichtum einer armen Schule und ihrem Engagement“).

Die Ergebnisse der o.g. Untersuchung, die wir als große Anerkennung unserer Arbeit empfinden, zeigten sehr deutlich, wie es der Schule gelang, in kürzester Zeit ohne jegliche Voraussetzung in technischer Hinsicht und digitalem

Knowhow den Unterricht in den digitalen Raum zu verlagern und zu allen Schüler*innen (SuS) der Schule, den Eltern und unter den Kolleg*Innen Kontakt zu halten. Damit haben wir am 13.03.2020 mit dem letzten Schultag vor dem Lockdown begonnen. Allen Kolleg*Innen war von Anfang an deutlich, dass vor der Schule eine Mammutaufgabe stand, die das Ziel hatte, gemeinsam mit den SuS gut durch diese erste Phase der Pandemie zu kommen und niemanden zurückzulassen. Wir ließen uns dabei von dem Gedanken leiten, alle Aktivitäten (die an der Schule zahlreich vorhandenen Projekte im Bereich Kunst und Kultur und den Unterricht) zu sichern und die Beziehungsebenen zu den SuS aufrecht zu erhalten. Dies ist von Anfang an gelungen und wir vertreten heute selbstbewusst die Position, dass es bei uns keine Schulschließung gab.



Chronologie der Ereignisse

Ab dem 17.03.2020 wird die Infrastruktur für verschiedene Modelle der Kontaktaufnahme zu den SuS gelegt. Die Klassenleitungen telefonieren bis zu dreimal pro Woche mit allen SuS der Klasse. Nur einzelne SuS werden vorerst nicht erreicht. Die Gespräche werden protokolliert und umfassen vor allem Gespräche darüber, wie es den SuS geht – in welcher Weise sie mit uns Kontakt halten können. Aufgaben werden ab dem 13.03. auf die Homepage geladen. Das „Unterrichtsfach Glück“ im Förderunterricht in Jahrgang 5-8 wird als erstes „gesichert“. Die SV bleibt aktiv und führt Challenges durch, deren Ergebnisse prämiert werden. Der Umwandlungsprozess der Schule, einschließlich der Vorbereitung des Namensgebungsprozesses, läuft durchgängig weiter. Ab dem 13.03.2020 werden wöchentliche Projektaufgaben mit anregungsreichen Aufgabenstellungen für SuS entwickelt, die mit dem Smartphone kompatibel sind und vor allem den Kreativbereich in den Fokus nehmen – das heißt, eine positive Emotionalität der SuS zum Ziel hat. Die Aufgaben werden auf die Homepage

gestellt. Hochbelastet in dieser Zeit sind das Team rund um die Homepage und die KollegInnen, die ab der ersten Schulschließungswoche die digitale Plattform IServ aufstellen. Das Engagement der Schule im Bündnis „Schule3“ läuft weiter – vorrangige Stoßrichtung, die Erfahrungen der Pandemie für Schulveränderungen auszuwerten. Die Schule ist Gründungsmitglied der Initiative. Im Kollegium entsteht der Aufruf, seinen Lieblingssong aus der Jugendzeit einschließlich eines Fotos zu posten. Beinahe alle machen mit und feiern einen getrennt/gemeinsamen Partyabend. Am 26.03.2020 startet die Plattform IServ – Aufgaben werden hochgeladen, das Videokonferenzmodul wird für den Unterricht genutzt. Ab dem 27.03.2020 wird die Abfrage der Endgeräte bei den SuS eruiert und alle 860 SuS auf die Plattform im 1zu1 Kontakt „gefädelt“. Für den Prozess werden ÜbersetzerInnen auch aus dem Kreis der SuS gewonnen. Vorrangiges Ziel bei der Nutzung der Plattform ist, dass sich die SuS weiter austauschen, sich begegnen und kollaborieren. Ab dem 30.03.2020 loggen sich die ersten SuS ein. Die internationale Kinder-/Jugend-

“Glück” – ganz unterschiedliche Darstellungen, Unterrichtsfach “Glück” in der 6A im Frühjahr 2020 während des Lockdowns

Foto: Gesamtschule Körnerplatz

bühne Bahtalo probt mit zahlreichen Künstler*Innen auf der Plattform und sichert so ein Theaterprojekt, das 100.000 Euro im Jahr ventiliert. Zwischen dem 06.-19.04.2020 – Osterferien - nutzen Lehrer*Innen (LuL) die Zeit, um Kontakt (Beziehungsebene) zu SuS nicht zu verlieren. Highlight des Tages ist der Anruf der LuL und folgt dem Wunsch der SuS, Kontakt in Ferien zu halten. Ferien machen die LuL nicht. Ab dem 19.04.2020 wird das Videokonferenzmodul IServ breit genutzt. Unterricht erfolgt nun in der Breite per Videokonferenzen - SuS ohne Endgeräte oder W-Lan werden per Kopien versorgt und durch regelmäßige Telefonate beschult. Ab dem 18.05.2020 wird der Präsenzunterricht in Teilen aufgenommen und anregungsreiche Aufgabenformate und der Onlineunterricht werden beibehalten. Die Aufnahmen der neuen Fünftklässler erfolgen per Telefon, Elternabend werden virtuell durchgeführt. Am 24.06.2020 erhält die Schule in einer digitalen Konferenz mit mehr als 100 TeilnehmerInnen den Titel „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“. 20 Unterrichtsbesuche mit Schulleitung und Seminaren finden bis zu den Sommerferien digital statt, weil eine immense Zahl der Kolleg*Innen (aus dem Seiteneinstieg) in Ausbildung sind. Das Stel-

lenbesetzungsverfahren 7 LuL-Stellen erfolgt digital mit sehr positiven Rückmeldungen. Die Schule ist bei "fridays for future" weiter aktiv. Ab dem Sommer wird der neue Jahrgang 5 – wir gehen von einer erneuten Schulschließung aus – in einer digitalen Mathematikstunde auf die Plattform geführt. Was uns wieder einmal „rettete“, ist die in der Schule implementierte Teamstruktur (siehe Infokasten).

Unsere Erkenntnis

Schulen, in denen die Kolleg*Innen daran gewöhnt sind, zusammen zu arbeiten, kommen gut durch die Pandemie und können die Dinge, die wir auch positiv beobachten dann im Präsenzunterricht mit aufgreifen. Insofern sind wir privilegiert, die Pandemie auch für die Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen zu können. Wir denken über veränderte Aufgabenformate, fächerübergreifende Projekte, veränderte Leistungsbeurteilungen, flipped classroom-Modelle, Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Kollaboration im digitalen Raum nach.

Unsere Schüler*Innen fordern uns weiter heraus – auch und vor allem durch herausragende Leistungen, die sie uns übermitteln haben und über die wir uns gemeinsam freuen. ◀

▶ Die Bewerbungsunterlagen finden Sie hier:



<https://www.gesamtschule-koernerplatz.de/unsere-schule/im-ueberblick/bewerbung-um-den-deutschen-schulpreis/bewerbung-2020-2021/2/>